

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1888**

18.7.1888 (No. 196)

# Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 18. Juli.

№ 196.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einkaufsgebühr: die gepaltene Petiziteile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1888.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Juli d. J. gnädigt bewogen gefunden,

dem Ministerialrath Dr. R. Schenkel im Ministerium des Innern und dem Ministerialrath C. Seubert im Ministerium der Finanzen das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Juli d. J. gnädigt bewogen gefunden, dem ersten Vicepräsidenten der Zweiten Ständekammer, Abgeordneten R. Friderich von Durlach, das Kommandeurkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Durch kriegsministerielle Verfügung vom 9. d. Mts. ist Folgendes bestimmt:

Garnisonverwaltung Durlach:

Böttger, Kaserneninspektor in Durlach, zum Garnison-Verwaltungsinspektor ernannt.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 17. Juli.

Seine Majestät der Kaiser wird auch während der Fahrt nach Petersburg in Bezug auf die politischen Vorgänge auf dem Laufenden gehalten. Aus Memel berichtet uns ein Telegramm: „Das deutsche Geschwader passirte auf der Fahrt nach Petersburg gestern Abend um 7 Uhr den hiesigen Hafen. Der Aviso „Blitz“ lief hier gestern Abend um 5<sup>1/2</sup> Uhr ein und empfing Postfächer, worauf er nach einstädtigem Aufenthalt zu dem Geschwader zurückkehrte.“ Das „Journal de St. Petersburg“ widmet heute, nach einem Drahtbericht aus der russischen Hauptstadt, der bevorstehenden Begegnung der beiden Kaiser einen sehr sympathischen Artikel. Es hebt darin die hohe Bedeutung dieser Entrevue hervor und sagt, die Zusammenkunft der Herrscher Deutschlands und Rußlands könne nichts anderes sein als eine neue Bestätigung der Friedenspolitik, welche beide Kaiserreiche zu konsolidieren bestrebt seien. Man wird in Deutschland mit Befriedigung davon Notiz nehmen, daß das offiziöse russische Blatt in seiner Auffassung des Ereignisses mit den Erwartungen, welche die öffentliche Meinung in Deutschland an die Begegnung knüpft, übereinstimmt.

In der französischen Deputirtenkammer trug sich gestern ein nicht uninteressanter Zwischenfall zu. Der radikale Abgeordnete Bourgenis brachte einen Antrag auf Revision der Verfassung ein und verlangte, daß sein Antrag der Kommission zugewiesen würde, die sich mit der Frage der Verfassungsänderung beschäftigt; der Bonapartist Dugué de la Fauconnerie wollte dagegen den Antrag als dringlich behandelt wissen. Als der bonapartistische Redner von Boulanger zu sprechen begann, unterbrach ihn Larm und der Präsident ersuchte ihn, bei der Sache zu bleiben; der Redner versuchte aber dem Verbote zu trotzen und verließ nach einer wiederholten Rüge des Präsidenten die Tribüne mit der Erklärung, gegen den bösen Willen der Kammer könne er nicht ankämpfen. Die bonapartistischen Freunde Boulanger's suchen offenbar den Eindruck hervorzurufen, daß Boulanger Recht gehabt habe, als er sein Kammermandat mit der Bemerkung niederlegte, die Freiheit der Rede sei in der Kammer beschränkt. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß dieses Manöver sich öfters wiederholen wird.

Ein amtlicher Bericht beschäftigt sich mit den Beziehungen, welche in neuerer Zeit der deutsche Handel mit Südaustralien angeknüpft, und bezeichnet es als bemerkenswerth, daß während der drei letzten besonders schlechten Jahre, wo der Handel mit Großbritannien einen großen Rückgang zeigte, derjenige mit Deutschland von Jahr zu Jahr zunahm. Die Haupteinfuhrartikel aus Deutschland waren: Pulver, Bier, Bäder, Zement, Möbel, Glaswaaren, Leim, Hopfen, Pianos, Robeisen, Draht, Präserven, Zündhölzer, Milch, Mineralwasser, Nägel, Cognac, Nähmaschinen, Spirituosen, Stärke, Zucker, Tabak, Cigarren. Große Beliebtheit hat sich deutsches Robeisen und Zement auf den südaustralischen Märkten gewonnen, auch sei zu bemerken, daß die Weltausstellung des Jahres 1887 dazu beigetragen habe, den Handel mit Deutschland zu beleben und zu heben, da die deutschen Ausstellungsgegenstände Anerkennung und gute Aufnahme gefunden hätten.

Der Bericht hebt am Schlusse hervor, daß die direkte Ausfuhr von Südaustralien nach Deutschland noch nicht über das An-

fangsstadium hinaus wäre. Die australischen Vershiffer und Rheeder wären zu sehr an den Londoner Weltmarkt gewöhnt, und es läge nicht in ihrem Interesse, neue Absatzgebiete anzufuchen, da dies anfänglich stets mit Verlusten verknüpft ist. Größere Anläufe australischer Produkte deutscherseits und der Beweis, daß gute Preise auf deutschen Märkten zu erlangen sind, könnten allein dahin wirken, daß die Aufmerksamkeit der Exporteure auf diese Märkte gelenkt wird, und sie veranlassen, nach dort konfigurationsweise zu verladen. Produkte dieses Landes sind: Alle Metalle, wie Kupfer, Silber, Gold etc. und deren Erze, Rinds- und Schafstalg, Schafwolle, Weizen, Mehl, Kork, Känguruh-, Schaf-, Opoffium- und Kaninchenfelle, Wein u. s. w. Wolle und Weizen sind von vorzüglicher Qualität.

Der Schiffsverkehrsverkehr war im letzten Jahre äußerst schwach. Er wird jedoch angesichts der Aussicht auf großen Export sich bald beleben. Bei weitem der größere Theil der Ausfuhr und Einfuhr wird jetzt durch Dampfer bewirkt. Vier bedeutende Dampferlinien unterhalten einen regelmäßigen Verkehr mit Europa. Unter diesen behauptet der Norddeutsche Lloyd eine angesehene Stellung, obgleich seine Schiffe an Größe denen der anderen Linien nachstehen. Viele Frachtdampfer besuchen außerdem Südaustraliens Küsten und es fehlt somit nicht an Gelegenheit, günstig zu verladen. Zwischen den verschiedenen Häfen der australischen Küste wird ein lebhafter Dampferverkehr unterhalten. Segelschiffe werden in australischen Gewässern seltener, doch dürfte in diesem Jahre der großen Ausfuhr halber wieder eine größere Anzahl derselben nach dort kommen. Nahe an 100 derselben sind während der ersten drei Monate d. J. bereits mit Ladung nach Europa abgegangen oder für Ladung nach dort gechartert. Für Weizenfracht nach Europa würden eiserne Schiffe von der Größe von 800 bis 1100 Reg.-Tonnen vorgezogen. Frachttarife für Weizen nach Europa sind augenblicklich 30 Schilling bis 32 Schilling 6 Pence für die Tonne.

## Deutschland.

\* Berlin, 16. Juli. Nach einer Meldung aus Kiel passirte das kaiserliche Geschwader gestern früh um 4<sup>1/2</sup> Uhr Arcona (auf der Insel Rügen).

Ihre Majestät die Kaiserin wohnte am Sonntag Vormittag mit Höchstihrer Schwester, Ihrer Hoheit der Herzogin Friedriche von Schleswig-Holstein, dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Ihre Hoheit die Herzogin Friedriche von Schleswig-Holstein ist nach der Abreise ihres Gemahls nach dem Marmorpalais übergesiedelt, um daselbst bis zur Rückkehr des Herzogs, welche etwa um dieselbe Zeit wie die Sr. Majestät des Kaisers erfolgen dürfte, dort zu verbleiben. Ueber die Abreise der Söhne der kaiserlichen Majestäten nach Schloß Oberhof in Thüringen sind auch bis heute nähere Bestimmungen noch nicht getroffen worden, da die Reise von den Witterungsverhältnissen abhängig gemacht ist.

Die „Kreuzzeitung“ berichtete unlängst, Seine Majestät der Kaiser habe an Herrn Prof. v. Treitschke ein Telegramm geschickt und in demselben seinen Dank für einen von Treitschke in den „Preussischen Jahrbüchern“ veröffentlichten Artikel über Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich ausgesprochen. Diese Nachricht ist richtig. Das „Potsdamer Tageblatt“ ist in der Lage, den Wortlaut des Telegramms mitzutheilen. Danach telegraphirte Seine Majestät: „Ich danke Ihnen auf das Allerherzlichste für das Denkmal, welches Sie meinen Vorgängern in der Geschichte gesetzt haben. Sie haben, wie immer, so auch hier der Wahrheit die Ehre gegeben. Wilhelm, Imperator Rex.“

Professor Dr. Seibert aus New-York hat über 6000 M., welche von den dortigen Deutschen gesammelt worden sind, an Ihre Majestät die Kaiserin zur Vertheilung an die Ueberschwemmten überweisen lassen.

Eine der schwierigen Fragen, welche für die Kolonisationsversuche in Ostafrika von entscheidender Bedeutung war, ist nunmehr glücklich gelöst worden, soweit bei dem Charakter und den Lebensgewohnheiten des Neger überhaupt von einer Lösung zu sprechen ist, die Arbeitersfrage. Bei dem wenig sorgsamem Charakter des Neger hegte man in kolonialen Kreisen zuerst die Befürchtung, daß der Neger nur als Sklave arbeiten, als freier Mann aber Arbeit als seiner unwürdig betrachten würde, und es waren infolge dieser Anschauung schon allerlei Pläne geschmiedet, um die Begründung eines gewissen Sörigkeitsverhältnisses für uns acceptabel zu machen. Da aber dieser Gedanke lebhaftem Widerstand begegnete, so drohte, wenn es nicht gelang, den freien Arbeiter zur Thätigkeit zu bewegen, den Plantagern in Ostafrika ein schweres Unheil. Es kann deshalb nur freudig begrüßt werden, daß, nach einem in der „Deutschen Kolonialzeitung“ von Herrn F. Schroeder, dem Leiter der Plantage Lema in Usambara verfaßten Bericht, es gelungen ist, den freien Arbeiter zu einer ziemlich geregelten Thätigkeit zu bewegen. Zuerst hatte der Leiter der ersten Plantage der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagengesellschaft einen Kontrakt mit einem auf Sansibar wohnenden Zunder geschloffen, welcher ihm die nöthigen Leute für die Kultivierungs-

arbeiten stellen sollte, hatte aber wegen der Unzuverlässigkeit der von demselben gelieferten Arbeiter bald davon Abstand genommen und das in den umherliegenden Dörfern befindliche Material in's Auge gefaßt. Es bedurfte mancher Palaver und Drohungen, um Alles in's Reine zu bringen, doch jetzt arbeiten auf der Plantage an 500 bezahlte Neger, welche sich den Arbeitsregeln gutwillig unterwerfen. Es ist früher oft ausgesprochen worden, daß der größte Schatz Afrikas in seiner Bevölkerung liege, aber schwer zu heben sei. In Ostafrika scheinen die Schatzgräber glücklich zu sein.

Koblenz, 16. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Abend kurz vor 6 Uhr von Baden-Baden zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen.

Straßburg, 16. Juli. Die „Landeszeitung für Elsaß-Lothringen“ schreibt:

Der Pariser „Pays“ brachte in der Nummer vom 12. d. M. die Nachricht, deren peinliche Genauigkeit verbürgt wird, daß ein Oberlieutenant von elsfässischer Herkunft, der dem Kriegsministerium in Paris angehöre, vor etwa 14 Tagen die Nachricht erhalten habe, sein in Straßburg wohnender Vater sei von einem Schlaganfall betroffen worden und schwebte in Lebensgefahr. In der Eile und Bestürzung sei er zum deutschen Botschafter in Paris gelaufen, der ihm zwar nicht ohne vorgängige Anfrage in Straßburg das Passiv ertheilt, aber eine Empfehlung mitgegeben habe, die auch an der Grenze Beachtung gefunden; der Offizier sei in Straßburg eben noch rechtzeitig eingetroffen, um dem Vater die Augen zu schließen; als er aber am übernächsten Tage als Leidtragender im Münster erschienen sei, habe ihm ein Spezialkommissar des Statthalters auf die Schulter geklopft und ihm zwar gestattet, dem Gottesdienste bis zum Ende anzuhängen, aber strengstens verboten, die Leiche des Vaters auf den Kirchhof zu begleiten; seine Vorstellungen hätten gehoffen und der Offizier habe vom Fleck weg wieder abreißen müssen, ohne dem Vater die letzte Ehre erweisen zu können. Diese ganze Geschichte ist von Anfang bis zu Ende erlogen. Vielleicht verwechselt indessen der Korrespondent des „Pays“ diesen Vorfall mit einem ähnlichen, der sich ungefähr um dieselbe Zeit in Straßburg zutrug. Ein französischer Oberlieutenant, zwar nicht aus Paris und nicht dem Kriegsministerium zugetheilt, sondern Kommandeur eines Infanterieregimentes in einer Grenzfestung, war nicht zu seinem sterbenden Vater, sondern zu seinem Bruder nach Straßburg berufen worden und hatte zur Reise hierher zwar nicht ein unregelmäßiges Schriftstück, sondern einen regelrechten Visiten Pass auf der Deutschen Botschaft in Paris erhalten. Dafür wurde er aber auch hier nicht ausgewiesen, sondern unbehelligt gelassen, und als er nach Beerdigung seines Bruders um eine viertägige Aufenthaltsverlängerung bat, wurde ihm dies nicht abgeschlagen, sondern bewilligt. Es wäre ja immerhin möglich, daß bei der Ähnlichkeit des wirklichen und des angeblichen Vorfalles der „Pays“ oder dessen ehrenwerthe Korrespondent sich geirrt hat, wie z. B. jüngst der nicht minder ehrenwerthe Straßburger Korrespondent der „Republique française“ nur in allen wesentlichen Punkten einer ähnlichen Erzählung die Unwahrheit gesagt hat, bezüglich eines gleichgiltigen Nebenumstandes aber sehr gewissenhaft bei der Wahrheit blieb. Der „Pays“ wird zwar ohne Zweifel von unserer Verichtigung keine Notiz nehmen, es ist aber doch denkbar, daß die im Reichslande weilenden Berichterstatter der französischen Presse, wenn deren Rügen, wie nun seit etwa 10 Tagen viermal, stets widerlegt werden, zwar nicht im Interesse der Wahrheit, aber im persönlichen Interesse sich eine vortheilhaftere Einschränkung auferlegen könnten. Wir möchten gewissen Blättern des Reichslandes empfehlen, durch eine vollständige Wiedergabe und sinngetreue Uebersetzung dieser Notiz das ihrige dazu beizutragen, um auf die ihnen zugänglichen Kreise im gewünschten Sinne einzuwirken.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Juli. Der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, begibt sich, wie alljährlich, auf einige Tage an das Allerhöchste Hoflager nach Ischl. — Wie die hiesigen Blätter erfahren, will die Königin Natalie morgen Abend Wien verlassen und begibt sich zunächst nach Paris, woselbst sie bis zur endgiltigen Entscheidung ihrer Angelegenheit zu verweilen gedenkt. Diese Reisedisposition kann jedoch noch abgeändert werden. — Das Organ der Deutschliberalen in Mähren, „Der Tagesbote“, tritt für die Einberufung eines allgemeinen deutschösterreichischen Parteitages ein, welcher die Einigkeit herzustellen und den Plan festzusetzen hätte, nach welchem vorgegangen werden soll.

## Niederlande.

Haag, 16. Juli. Die Regierung hat den Kammern heute den Gesetzentwurf über die Vormundschaft der Kronprinzessin vorgelegt. Der Entwurf schlägt vor, die Königin als Vormünderin einzusetzen und derselben einen Beirath an die Seite zu stellen, welcher aus vier durch den König ernannten Mitgliedern und fünf durch das Gesetz zu bestimmenden höheren Beamten bestehen soll. Nach dem Gesetzentwurf sind folgende fünf Staatsbeamte zu Mitgliedern des Vormundschaftsrathes berufen worden: Der Vicepräsident und das der Ernennung

nach älteste Mitglied des Staatsraths, der Präsident der Rechnungskammer, der Präsident und der Generalprokurator des Kassationshofs. Die zur Vormünderin eingesetzte Königin geht ihres Vormundsamtes verlustig, sobald sie sich anderweitig verheirathet, wenn sie nicht vor Eingehen der neuen Ehe durch ein Spezialgesetz als Vormünderin bestätigt worden ist. Der Königin liegt die Fürsorge für die Person der minderjährigen Königin ob. Der Vormundschaftsrath macht Vorschläge betreffs der Personen für die Erziehung und Unterricht der minderjährigen Königin und hat zu einem Aufenthalte der letzteren im Auslande seine Zustimmung zu erteilen. — Nach einer amtlichen Meldung aus Batavia sind die Aufhebungen in Bantam als beendet anzusehen; dieselben wurden wahrscheinlich durch Urtheilsprüche der Eingeborenenengerichte, welche den Fanatismus der Eingeborenen aufschalteten, herbeigeführt. Der Direktor der Verwaltung des Innern hat sich zur Untersuchung der Angelegenheit nach Bantam begeben. Außer den bereits Gemeldeten sind noch zwei europäische Beamte und eine europäische Frau getödtet worden.

#### Frankreich.

Paris, 16. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat heute eine kurze Urlaubsreise angetreten. Während derselben führt der erste Botschaftssekretär v. Schön die Geschäfte. — In der Kammer beantragte der Bischof Freppel ein gesetzliches Verbot des Zweikampfes und verlangte die Dringlichkeit für seinen Antrag. Er führte aus, in allen Ländern beständen besondere Gesetzesbestimmungen gegen das Duell. Die Notwendigkeit des Antrags sei nicht zu verkennen angesichts der Thatfache, daß der Ministerpräsident und ein früherer Minister im Zweikampf Blut vergossen, was doch nur zur Verteidigung des Landes vergossen werden solle. Die Kammer erkannte dem Antrage aber die Dringlichkeit nicht zu. Ein Antrag des Radikalen Bourgeois, die Verfassungrevision betreffend, wurde dem zur Prüfung dieser Frage eingesetzten Ausschusse überwiesen. Sodann verhandelte die Kammer über die Regierungsvorlage, die einen Kredit von 67 1/2 Mill. Frs. für Befestigung der Häfen verlangt. Widerscheimer beanstandete den Regierungsvorschlag, so weit derselbe sich auf die Verstärkung der Häfen Brest, Cherbourg und Toulon beziehe. Der Marineminister entgegnete, Cherbourg könne zwar dem Angriff einer gewöhnlichen Flotte widerstehen, sei aber nicht genügend geschützt vor den Torpedobooten, es müßten deshalb Dämme ausgeführt werden. Lanessan hat um Ablehnung der Dringlichkeit, damit die Frage noch geprüft werden könne. Nach einer langen Verhandlung erklärte Floquet, die Regierung verzichte auf die Dringlichkeit für den Gesetzentwurf. Die Dringlichkeit wurde darauf mit 341 gegen 142 Stimmen abgelehnt.

#### Italien.

Rom, 16. Juli. Die Kammer genehmigte bei der Berathung der Provinzial- und Kommunalreform den Artikel über die Ernennung der Bürgermeister, nachdem der Gegenantrag des Deputirten Rubinini mit 201 gegen 52 Stimmen verworfen worden war. — Die Verhandlungen der französischen Regierung über die Vesteuerung der Ausländer in Massanauch dauern fort. Frankreich behauptet, daß die früheren Kapitulationen fortzudauern, was Italien bestrittet.

#### Großbritannien.

London, 16. Juli. Im Unterhaus ist heute der Regierungsantrag eingebracht worden, wonach ein Sonderauschuß zur Untersuchung der von den „Times“ gegen Parnell geschleuderten Anklagen eingesetzt werden soll. Der Ausschuß darf Zeugen eidlich vernehmen und sie zur Aussage von Thatfachen und zur Vorlegung von Schriftstücken zwingen. Dagegen darf gegen die Zeugen wegen ihrer gemachten Enthüllungen keine gerichtliche Klage angestellt werden, es sei denn wegen Meineids. Minister Smith erklärte, es sei Sache Parnell's, den Antrag der Regierung auf Einsetzung einer aus Richtern bestehenden Kommission zur Untersuchung der im Prozesse O'Donnell vorgebrachten Anschuldigungen anzunehmen oder abzulehnen. Falls er annehme, sei die erste Lesung des Antrages noch heute erwünscht, da die Regierung nicht gestatten könne, daß andere Geschäfte des Hauses eine Unterbrechung erfahren. Parnell wollte die Berathung des Hauses beantragen, wurde aber vom Sprecher dreimal zur Ordnung gerufen. Parnell fragte Smith, ob er erwarte, daß die interessirten Personen wie Schafe den Beschluß einer Jury von Messgern acceptiren würden. Für die Achtung, die der Chef der irischen Partei vor dem englischen Richterstande hat, ist diese Aeußerung recht charakteristisch. Das Unterhaus nahm den Regierungsantrag in erster Lesung an.

#### Rußland.

St. Petersburg, 16. Juli. Die Kaiserlichen Majestäten sind von ihrem Ausfluge nach den Finischen Schären zurückgekehrt. Die kaiserliche Yacht „Zarewna“ ist mit dem Kaiserpaar heute 5 1/2 Uhr Abends auf der Fahrt nach Peterhof vor Kronstadt vorübergefahren. In Kronstadt ist die zum Empfange des Deutschen Kaisers kommandirte, vierzig Wimpel zählende Kriegsslotte eingetroffen und hat die vorgeschriebene Stellung eingenommen. Auf der großen Rhebe hat das Uebungsge schwader, größtentheils Fregatten, die angewiesene Stellung eingenommen, ihm gegenüber werden die deutschen Kriegsschiffe ankern.

#### Rumänien.

Bukarest, 16. Juli. Von der rumänischen Regierung ist ein Gesetzentwurf ausgearbeitet worden, um die Lage der bäuerlichen Bevölkerung zu verbessern und

jenem Mißstande ein Ende zu machen, der den Ausbruch der Bauernaufstände unter dem Ministerium Bratiano veranlaßt hatte. Der Gesetzentwurf schlägt vor, Staatsgüter in kleinen Loosen den Bauern gegen jährliche Abzahlung zu überlassen. Die Regierung glaubt auf diesem Wege das bäuerliche Proletariat nach Möglichkeit zu vermindern.

#### Serbien.

Belgrad, 16. Juli. Die serbisch-bulgarischen Delegirten zur Regelung der Bregova-Frage unterzeichneten in Negotin ein Schriftstück, nach welchem die Balzer-Biesen im Austausch für Bregova abgetreten werden.

#### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 17. Juli. 25. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Geh. Rath's E. v. Seyfried.

Am Regierungstische: Geh. Rath Dr. Koff, Oberstleutnant Dr. Koff, Referendar Joos und Geh. Regierungsrath Becherer.

In der heutigen Sitzung erfolgte die Berathung des von Freiherrn v. Rüdiger schriftlich erstatteten Kommissionsberichts über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes und über die Petition des Stadtraths Mannheim im gleichen Betreff. An der Diskussion beteiligten sich außer dem Berichterstatter die Herren Geheimrath Hofrath Dr. v. Holtz, Prälat Dr. Doll, Freiherr Karl v. Göler, Kommerzienrath Diffené, Frhr. E. A. v. Göler und Geheimrath Dr. Grashof, sowie von Seiten der Großen Regierung Geheimrath Dr. Koff und Geh. Referendar Joos. Schließlich wurde, dem Kommissionsantrag entsprechend, der Gesetzentwurf bei Namensaufruf nach den Beschlüssen der Großen Zweiten Kammer einstimmig genehmigt.

Hingegen beschloß das Hohe Haus hinsichtlich der Petition des Stadtraths Mannheim entgegen dem Antrage der Kommission, welcher dahin ging, dieselbe, soweit sie auf eine Abänderung des § 57 des Gesetzes über den Elementarunterricht abzielt, der Großen Regierung zur Kenntnisaufnahme zu überweisen, auf Vorschlag des Frhr. Ernst Aug. v. Göler mit Stimmenmehrheit den Uebergang zur Tagesordnung ihrem ganzen Inhalte nach.

Nunmehr schritt das Hohe Haus zu der vorgeschriebenen Wahl von 3 Mitgliedern des Landständischen Ausschusses, aus welcher die Herren Frhr. v. Bodman, Frhr. Ernst Aug. v. Göler und Kommerzienrath Diffené als gewählt hervorgingen. Ferner wird auf Vorschlag des Präsidenten genehmigt, daß die Deputation zum Empfange Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs beim feierlichen Schluß des Landtags aus dem Bureau des Hauses bestehen solle.

Der Präsident gibt nunmehr die übliche Uebersicht über die Geschäfte des Landtages und dankt dem Hohen Hause für die Unterstützung und die Nachsicht, die es seiner Geschäftsführung habe zu Theil werden lassen. Nachdem endlich Frhr. Ernst Aug. v. Göler dem Präsidenten für seine umsichtige und unparteiische Leitung der Geschäfte den Dank des Hohen Hauses ausgesprochen hatte, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

\* Karlsruhe, 17. Juli. 64. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des ersten Vizepräsidenten Friderich.

Am Regierungstische: Staatsminister Dr. Turban. Neue Einläufe sind nicht zu verzeichnen.

Das Haus schreitet zur Wahl der Mitglieder des Ständischen Ausschusses, aus denselben gehen hervor die Abgg. Weginger, Fieser, Friderich, Kieser, Krafft und Lamey.

Sodann werden die Abgg. Fieser, Fieser, Fieser und Reichert als Mitglieder der Deputation zum Empfange Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs ausgelost.

Der Präsident gibt eine Uebersicht über die Thätigkeit des Hauses, aus welcher wir hier mittheilen, daß vom 22. November v. J. ab bis heute 64 öffentliche Sitzungen abgehalten wurden, in welchen 22 Gesetzentwürfe, 1 Staatsvertrag, 4 Adressen, 3 Vorlagen betr. die Oberrechnungskammer und 2 die Zweite Kammer selbst betreffende erledigt worden seien; von den größeren Kommissionen habe diejenige für das Beamtengesetz in 29 Sitzungen den umfangreichen Stoff zur Plenarberathung vorbereitet, ebenso die Budgetkommission in 56 Sitzungen das Gesamthaushaltsbudget; zum erstenmale sei es auf diesem Landtage möglich gewesen, das Finanzgesetz innerhalb der drei ersten Monate zu Stande zu bringen; die Petitionskommission habe 39, die Eisenbahn- und Straßenkommission 90 Petitionen behandelt.

Der Präsident fährt fort: Die Arbeit war eine große, eine mühevollere und konnte nur zu einem gedeihlichen Ende geführt werden durch das Zusammenwirken aller Mitglieder des Hauses und der Großen Regierung, welche sich zusammenfanden in dem Bestreben, das Wohl des Landes zu fördern.

Von harten Schicksalsschlägen wurde unser Fürstenthum, das badische Land, wurde Deutschland und die ganze Nation während unserer Tagung betroffen; wir mußten den Prinzen Ludwig Wilhelm in ein frühes Grab sinken sehen, den Stolz, die Freude seiner erhabenen Eltern, die Hoffnung des badischen Volkes. Deutschland verlor binnen drei Monaten zwei Kaiser: Kaiser Wilhelm der Siegreiche, der Wiederhersteller des Deutschen Reiches, der allzeit Mehrer des Reiches an Eroberungen des Friedens und der Verrückter, der von der Welt bewunderte Held, der Vater unserer Durchlauchtigsten Großherzogin, hat seinen Lauf vollendet;

unauslöschlich ist sein Name in den Blättern der Geschichte als der des Großen eingetragen.

Kaiser Friedrich, auf dessen Kraft in Verbindung mit den edelsten Gaben des Geistes die Nation ihre Hoffnungen setzte, der in Schlachten immer Siegende, mußte allzu früh in dem Kampfe mit dem unerbittlichen Tode unterliegen.

Das Deutsche Reich, gegründet auf die deutsche Treue, wird seine Macht und Stellung unter der Führung Kaiser Wilhelms II. sichern. Der Himmel segne und tröste unser erhabenes Fürstenthum und schütze Deutschland!

Sie Alle, meine Herren, bedauern mit mir, daß wir heute am Schluß unserer Arbeiten unsern hochverdienten Präsidenten Lamey nicht an dieser Stelle sehen; ein hartnäckig Leiden hält ihn von uns fern. Ich komme einer mir lieben Pflicht und meinem inneren Drange nach und bin dabei Ihrer vollen Zustimmung sicher, wenn ich hier dem bewährten, unerreichlichen Leiter unserer Verhandlungen den Dank und die Anerkennung des Hauses ausspreche. Ich entledge mich zugleich des mir von dem Herrn Präsidenten gewordenen Auftrages, den Herren nochmals den Dank für die Adresse zum 40. Jahrestage seines Eintrittes in die Kammer auszusprechen, welchen er Ihnen gern selbst dargebracht hätte.

Ich schließe mit dem Wunsche, es mögen die Früchte unseres Landtages dem Lande segensbringende sein.

Abg. Weginger: Meine Herren, indem ich mich demjenigen, was soeben der geehrte Herr Vizepräsident zum Lobe unseres allverehrten Herrn Präsidenten Lamey gesagt hat, von ganzem Herzen anschließe, will ich doch glauben, es erübrige uns noch, der beiden Herren Vizepräsidenten zu gedenken, welche in dem letzten Abschnitte unseres Landtages zu dem hohen Amte des Vorsitzenden in diesem Hause berufen waren; ihrer Geschäftsthatigkeit ist ein großer Zuwachs dadurch geworden, daß gerade in dem letzten Theile dieser Tagung eine Reihe der wichtigsten und schwierigsten Gesetzesvorlagen zur Erledigung gebracht werden mußten. Die beiden Vizepräsidenten haben ihres schwierigen Amtes mit unverdrossener Ausdauer, mit Umsicht und Unparteilichkeit gewaltet und durch ihre Thätigkeit die Arbeiten dieses Hauses wesentlich gefördert; wir sollen denselben hierfür unsere vollste Anerkennung und bitte ich Sie, meine Herren, daß zum Zeichen sich von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

Das Haus erhebt sich.  
Der Präsident dankt in seinem und des zweiten Herrn Vizepräsidenten Namen für die ihnen gewordene freundliche Anerkennung und erklärt die Sitzung für geschlossen.

#### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 17. Juli.

Bei der am 21. v. M. durch den Bundesrath vollzogenen Neuwahl der Mitglieder der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds ist der Großherzoglich Badische stellvertretende Bundesrathsbevollmächtigte, Ministerialrath Scherer, neuerdings zum Mitglied genannter Reichsverwaltung erwählt worden. Die Erwählung gilt bis zum 30. September 1891.

Gestern Abend fand bei Seiner Excellenz dem Herrn Staatsminister Turban ein parlamentarischer Empfang statt, zu dem die Mitglieder beider Kammern sich zahlreich eingefunden hatten und welchem eine größere Anzahl höherer Beamten anwohnte. Auch Seine Großh. Hoheit Prinz Karl beehrte die in belebter Weise verlaufene Gesellschaft mit seiner Gegenwart.

\* (Der Stadtrath) macht bekannt, daß die Aufstellung zu dem Halbtagungstag Mittwoch den 18. d. M. Abends 1/2 8 Uhr auf dem Marktplatz stattfindet. Der Abmarsch nach dem Großh. Schlosse soll um 8 Uhr Abends stattfinden.

\* (Städtisches Gaswerk.) In Nr. 191 d. Bl. gaben wir einen Rückblick auf den Geschäftsgang des Städt. Gaswerkes in dem Betriebsjahre vom 1. Mai 1888; bis zum 30. April 1887. Wir sind heute in der Lage, dieselben Mittheilungen bereits einige solche über die Betriebsergebnisse in dem Zeitraum vom 1. Mai v. J. bis zum 30. April 1888 angeschlossen zu können. Darnach betrug in dem letztgenannten Zeitraum die Gaserzeugung 4 619 360 cbm, wovon in dem Gaswerk II 1 573 360 cbm erzeugt wurden, im Ganzen gegen das Vorjahr mehr 470 295 cbm oder 11,3 Proz. Der Verkauf an Private hat sich um 12,8 Proz. vermehrt. Der Betrieb im Gaswerk II hat sich durch die neuen Ofenkonstruktionen und die großen Reinigungsapparate in sehr günstiger Weise geltend gemacht, insbesondere durch bessere Ausbeute der Kohlenverminderung des Aufwandes für Unterfeuerung der Retorten und geringere Kosten für Reinigung und Arbeitslöhne. In ebenfals günstiger Weise machte sich auch der Umbau der Ofen im alten Werke geltend. 100 cbm verbrauchtes Gas kosteten an Unterfeuerung im Jahr 1887/88 84 Pf., während im vorhergehenden Jahre der Aufwand hierfür 1 M. 14 Pf. betrug. Die Arbeitslöhne für die Fabrikation des Gases und für Reinigung desselben stellten sich pro 100 cbm produziertes Gas auf dem alten Werke auf 70,8 Pf. und auf dem neuen auf 52,9 Pf.; die Reinigung kostete auf dem alten Werk 6,24 Pf. und auf dem neuen Werk 2,23 Pf. Arbeitslohn. Der Reingewinn ist durch den Zuwachs an Privatkonsum um etwa 20 000 M. gestiegen, dabei sind an Zinsen 11 000 M. und an Unterhaltung und Erneuerung 26 500 M. mehr aufgewendet worden gegenüber dem Vorjahre, es können demnach die Gesamtergebnisse des abgelaufenen Betriebsjahres als sehr befriedigend bezeichnet werden.

\* (Der Großh. Saatsanwalt) macht Folgendes bekannt: Am 26. v. Mts. wurde einem hiesigen Herrn durch Taschendiebstahl eine Cylinderruhr, älterer Form, von 18-farbigem Gold, im Werth von etwa 100 M., entwendet. Die Uhr hat einen messingnenen Staudedel, ein silbernes Zifferblatt, als Reparaturzeichen innen eingeträgt: C. 112. Auf Wiederbeschaffung der Uhr hat der Bestohlene nunmehr eine Belohnung von 40 Mark ausgesetzt. Ich bitte um Mittheilung etwaiger Anhaltspunkte hierher oder an die Kriminalpolizei.

(In Karlsruhe) wird am 18. Juli in Vereinigung mit der daselbst bestehenden Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

(Baden, 15. Juli. Die Frequenz der hiesigen höheren Mädchenschule betrug nach dem hohen zur Verteilung gelangten Jahresbericht pro 1887/88 zu Beginn des Schuljahres 173, am Schlusse desselben 148 Schülerinnen. Die Prüfungen finden am 26. und 27., der Schlußtag am 28. Juli statt.

(Heidelberg, 16. Juli. Frauenverein. — Geistliches Konzert. — Arbeiterbildungsverein. — Schloßbeleuchtung.) Eine nicht geringe Aufgabe hat sich der hiesige Frauenverein in seiner V. Abth. gestellt (Mädchenerziehung und Herbergsweisung), zu deren Unterhaltung immer neue Opfer nötig sind. Um dieser Kalamität wenigstens vorübergehend abzuhelfen, veranstaltete Herr Prof. Dr. Holsten im Museum eine „Reutervorlesung“, die ein solch günstiges Resultat erzielte, daß dem Verein eine nennenswerte Summe zugeführt werden konnte; der verehrte Lehrer unserer Hochschule hat sich aber ein schönes Verdienst um die Sache erworben. — Noch vor Schluß des Semesters veranstaltete am verfloffenen Samstag Abend in der Providenzkirche der Bach- und Akademische Gesangverein unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Ph. Wolfrum ein sehr gelungenes „Geistliches Konzert“, in welchem Fräulein A. Kötter, Mitglied des Bach-Vereins, ihren Ruf durch ihre gesungene Leistung aufs neue bewährte. Es kamen meistens Novitäten zum Vortrag und als Einlage, der Trauerzeit angemessen, Joh. Brahms' op. 13: Begräbnisgesang für blümigen Chor und Blasinstrumente (hier die Orgel). Das Kunstwerk verfehlte nicht seine Wirkung und hinterließ bei allen Zuhörern einen mächtigen Eindruck. — Der Arbeiterbildungsverein feierte am Sonntag sein 25jähriges Stiftungsfest, wobei auch auswärtige Vereine, wie aus Dürheim, Frankenthal, Frankfurt, Freiburg, Grünstadt, Karlsruhe, Ludwigshafen, Mannheim, Worms vertreten waren. Neben zahlreich geladenen Gästen waren Vertreter der Stadt mit Herrn Oberbürgermeister Dr. Wildens dort erschienen, dessen Ansprache recht beherzigtenswerte Worte für die jungen Arbeiter enthielt. Ein Festzug, Bankett und Ball am gefestigten Sonntag schlossen die gelungene Feier. — Am Abend veranstaltete die hiesige Reichsschule einer ihrer stets gern besuchten Unterhaltungsabende, und erzielte dadurch ein solch lobnendes Resultat, daß dem Waisenhausfond ein erklecklicher Reinertrag zugewiesen werden kann. — Am 2. August, dem Geburtstage Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen Konstantin von Griechenland, wird auf Veranlassung unseres Stadtraths eine Beleuchtung der Schloßruine stattfinden.

(Pforzheim, 17. Juli. Frauenarbeitschule.) Heute und morgen findet die Ausstellung der Arbeiten der hiesigen, unter dem Protektorate Ihrer Königl. Hohheit der Großherzogin stehenden „Frauenarbeitschule“ statt, welcher namentlich von Seiten der Damen große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die ausgestellten Arbeiten erstrecken sich auf Handnähen und Weißsticken, Maschinen- und Kleidernähen, Kunstfädelereien der mannigfachen Art, Woll- und Knöpfarbeiten, Alet wipure u. u. u. Außerdem sind noch sehr schöne Zeichen- und Malerarbeiten anzuführen. Die Ausstellung gibt wieder ein neues und sprechendes Zeugnis von der umsichtigen sachverständigen Leitung der Schule durch ihre tüchtige Vorsteherin, Fräulein Bertha Kies, welche es sich angelegen sein läßt, daß ein methodischer, den Geschmack und das Kunstverständnis bildender Zeichenunterricht neben den übrigen Arbeiten und diese zum Theil vorbereitend, erteilt wird.

(Vom Bodensee, 16. Juli. Landwirtschaftliches. — Witterung. — Gesundheitszustand.) Bei der diesjährigen, kürzlich in Sickingen und Ridenbach stattgefundenen staatlichen Prämierung von Rindvieh erhielten die höchsten Prämien für Fahren: die Gemeinde Oberschwörzhadt 150 M., die Gemeinde Niedergörsbach 100 M., die Gemeinden Altschwand, Wingen und Murg, sowie Gutschpacher Friedrich Schäfer in Weuggen je 75 M. Die erfreulichen Kartoffelernteausichten dieses Jahres haben unsern Landwirthen auf's Neue Muth und Hoffnung eingebläht und in ursächlichem Zusammenhange hiermit insonderheit auch der Schweinezucht einen kräftigen Vorstoß geleistet. Die allzulebte Zufuhren, welche auf den letzten Viehmärkten bemerkbar waren, haben einen sichtlich Rückgang der Viehpreise im Gefolge gehabt. Fette Ochsen sind zur Zeit noch am meisten begehrte. — Die Stürme vom 9. und 11. d. M., welche stellenweise mit elektrischen Erscheinungen begleitet waren, haben sich heute wiederholt. Indessen läßt das Steigen des Barometers demnächst eine ruhigere Gestaltung der atmosphärischen Situation erwarten. — Die Gesundheitsverhältnisse des zweiten Vierteljahres waren im Großen und Ganzen recht günstige und die Mortalität ließ im Vergleich zum ersten Quartal d. J. nur geringe Abweichungen erkennen. Die heißen Tage des Juni übten einen gewissen Einfluß auf die Entstehung entzündlicher Affektionen der Athmungsorgane, wie dies namentlich im Kindesalter deutlich hervortrat, aus, während die rasche Temperaturabnahme zu Ende des vorigen Monats die Entwicklung katarrhalischer Erkrankungen des Magens und Darmkanals ganz besonders begünstigte.

### Die Exkursion sächsischer Landwirthe und Thierärzte nach Baden.

#### III. Schluß.

Für den Abend des 11. Juli war ein Vortrag des Herrn Bezirksthierarztes Heilmann über Jungviehhaltung in Aussicht genommen. Die Versammlung fand im Gasthause zum Lamu statt, dessen festlich geschmückter Saal kaum die Menge der Erschienenen fassen konnte. Herr Oberamtmann Otto eröffnete die Sitzung und ertheilte zuerst Herrn Oberregierungsrat Hüblin das Wort. Derselbe äußerte sich mit beredten Worten über die Segnungen, welche der Frieden für die geistliche Entwicklung der Landwirtschaft habe, und schloß mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf den Schirm des Reiches und Erhalter des Friedens, auf Seine Majestät den Kaiser Wilhelm II. und auf die ihm zur Seite stehenden hohen Verbündeten, Seine Majestät den König Albert von Sachsen und Seine Königl. Hohheit unsern allergnädigsten Landesherren, den Großherzog Friedrich. Hieran schloß sich ein von mehreren Bewohnern der Stadt Messkirch präzis vorgetragenes Konzertstück für Streichmusik. Nachdem der Beifall, welchen dasselbe gefunden hatte, verklungen war, hielt Herr Bezirksthierarzt Heilmann seinen angekündigten Vortrag. Redner schilderte zuerst die geschichtliche Entwicklung der Rindviehzucht im Bezirke Messkirch und äußerte sich dann dahin, daß die gegenwärtige Simmenthaler Zuchtrichtung eigentlich als ein Werk des Landtagsabgeordneten Roder in Messkirch aufzufassen sei; betonte dann das bedeutende Uebergewicht, welches reinrassige Fahren gegenüber den Kreuzungsprodukten in Betreff ihrer Berebnungsstärke haben. Redner

wandte sich sodann seinem eigentlichen Thema, der Aufzucht von Jungvieh, zu, gab ein übersichtliches Bild über die Art und Weise der Fütterung der jungen Thiere in den einzelnen Lebensabschnitten, wie sie im Bezirke üblich und wie sie von ihm für eine rationelle Aufzucht als notwendig erkannt worden ist. Nun folgte eine genaue Berechnung der Kosten, welche eine derartige starke Fütterung der Kälber bis zum Alter von einem Jahr erfordert. Schließlich hob Redner noch die außerordentlich günstige Wirkung einer starken Fütterung der Kälber bis zum vollendeten ersten Lebensalter nach den verschiedensten Richtungen hin hervor. Der ungemein fesselnde Vortrag fand auch den wohlverdienten Beifall. An der folgenden lebhaften Debatte beteiligten sich namentlich die Herren: Dr. Körner-Berlin, Landwirtschaftsschuldirektor Brugger, Oberregierungsrat Hüblin, Landwirtschaftslehre Schneider-Friedenau (Berlin), Bezirksthierarzt König-Baugen u. A. Der darauf folgende gemüthliche Theil erreichte erst in später Stunde sein Ende.

Der folgende Tag (der 12. Juli) entführte die liebgewonnenen sächsischen Gäste. Nach einem ungemein herzlichen Abschiede von den Bewohnern Messkirch, die ihr möglichstes gethan hatten, den Freunden den Aufenthalt in ihrer Stadt so angenehm als möglich zu machen, fuhren dieselben zu Wagen über Böble (Gemeinde Bettingen) und Wörndorf, nachdem sie in beiden die Stallungen eingehend besichtigt hatten, zur Fohlen- und Fahrenweide Tannenbrunn, von da nach Kraumbach, woselbst das Mittagsmahl eingenommen wurde. Dann weiter nach Sauldorf, Besichtigung des Gemeindefarrenstalles und einiger Privatstallungen. In Raß, wohin die Herren nun gelangten, wurden sie sogar mit Willersbüschen empfangen. Um 4.10 Uhr ging es weiter mit der Eisenbahn nach Pfullendorf. Auch hier festlicher Empfang, Begrüßung durch die Spitzen der Behörde, die Mitglieder des Landwirtschaftlichen Vereins u. A., Einzug in die Stadt mit Musik und Besichtigung der prächtigen Thiere, welche die Bewohner der Stadt in entgegenkommendster Weise bereits vorgeführt hatten. Da die Zeit drängte, eine nur kurze Rast im Gasthaus zum „Grünen Baum“. Ehe die verehrten Gäste ihre Weiterfahrt nach Heiligenberg antraten, dankte Herr Rittergutsbesitzer Pannschiel namens der sächsischen Herren den Bewohnern Pfullendorfs für den ihnen gewordenen warmen Empfang.

Der 13. Juli brach an und mit ihm der letzte Tag, an welchem die sächsischen Herren auf Badens Boden verweilen sollten. Der erste Gang unserer Gäste galt naturgemäß dem Schlosse, der herrlichen Festung seiner Durchlaucht des Fürsten Egon von Fürstenberg. Dieser hohe Herr ließ es sich nicht nehmen, die fremden Gäste in seiner bekannten leutseligen Weise, durch die er alle Herzen gewinnt, auf das Lebenswürdigste zu begrüßen und ihnen die vielen Lebenswürdigkeiten des Ritterstaates zu zeigen. Hieran schloß sich eine Besichtigung der berühmten Kapelle, des wohlgepflegten Parkes u. u. Leider deckte ein neidischer Schleier die ferne Alpenette, so daß die sonst so prachtvolle Aussicht, wodurch ja Heiligenberg so berühmt geworden ist, nicht zur vollen Geltung kam. Von hoher Bewunderung über die hehre Schönheit des Schloßes und die großartige Natur erfüllt, verließen die Herren das freundliche Heiligenberg, um ihre Weiterreise nach Unteruhldingen anzutreten. Nach einem frugalen Frühstück im Gasthaus zur „Krone“ fuhren die fremden Gäste nach der Insel Mainau hinüber, unternahmen einen Rundgang durch das mit Recht weltberühmte Schloß, besichtigten unter der freundlichen Führung des Herrn Gutsverwalters Kies den Wirtschaftshof, die Meierei u. u. Nachdem sie sich an einem ihnen dargebotenen Umtrieb und dem feurigen Mainauer Wein gelabt hatten, bei welcher Gelegenheit Herr Pfannenstiel-Neudorf ein enthusiastisch aufgenommenes Hoch auf unsern geliebten Großherzog und Herr Pöhl-Kappeler ein solches auf Ihre Königl. Hohheit die Großherzogin ausbrachte, traten sie ihre Weiterfahrt nach Konstanz an, womit die Exkursion ihr Ende erreichte. Mögen unsere scheidenden Gäste, die es in seltener Weise verstanden haben, sich überall, wo sie sich blicken ließen, Freunde — und wir können wohl sagen, „treue Freunde“ — zu erwerben verstanden haben, durch die Verehrung unseres Landes wenigstens Einiges, welches sie für die landwirtschaftlichen Verhältnisse ihrer engeren Heimath verwerthen können, profitirt haben! Mögen sie uns ein freundliches Andenken bewahren! Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß sich an diesen Besuch der sächsischen Herren, die Alles, was Oberbaden sowohl in landwirtschaftlicher als auch landespolitischer Beziehung zu bieten vermag, zur Genüge kennen gelernt haben, auch rege geschäftliche Verbindungen knüpfen mögen. Wir schließen mit dem Wunsche, daß sich die herzlichen Beziehungen, welche sich zwischen den Be-

wohnern unseres Landes und den fremden Gästen überall dort, wohin dieselben ihre Schritte lenkten, gebildet haben, auch weitere segensreiche Früchte bringen mögen! In diesem Sinne rufen wir ihnen ein herzliches Lebenwohl und glückliche Heimkehr zu.

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Braunschweig, 17. Juli. Der preussische Gesandte, Kammerherr v. Normann, ist in Folge eines Herzschlags heute gestorben. (Der Tod des verdienten Diplomaten, welcher letzterer Preußen sowohl bei den Höfen von Braunschweig wie von Oldenburg vertrat, ist ganz plötzlich eingetreten; Herr v. Normann ist noch gestern von Seiner Königl. Hohheit dem Prinz-Regenten Albrecht in Audienz empfangen worden, um höchstbemselben die Thronbesteigung Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. anzuzeigen.)

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

### Sammlung für die Abgebrannten in Sundswall und Åmra in Schweden.

Auf unsern Aufruf vom 28. v. M. sind weiter folgende Gaben eingegangen: vom Frauenverein Kirchheim bei Heidelberg 10 M.; durch die Expedition des Karlsruher Tagblattes 66 M.; Herr v. Berthelm in Legenice 25 M.; bei der Expedition der Bad. Landeszeitung von K. G. 4 M., S. R. 3 M., Herrn Gustav Bohner in Oppenau 6 M. 5 Pf., Herrn Accisor Strittmatter in Knielingen 1 M. 50 Pf., W. P. S. 1 M., im Ganzen 15 M. 55 Pf.; Herrn Regierungsrat Gerhard 10 M.; von Herrn Oberkammerherrn Herrn v. Gemmingen Excellenz 20 M., Herrn Geh. Archivrat a. D. Dr. Diez 5 M., Fräulein F. Frier 5 M., S. H. 20 M.; durch den Vorarbeiter Beobachter 79 M.; Herrn Hofkaplan Martin in Heiligenberg 5 M., A. W. 5 M., Ungen. 5 M.; Herrn Hof. Kees, Ergebnis einer Sammlung im Hotel Germania 15 M. 65 Pf.; M. S. und J. S. in Mannheim 25 M. — Zusammen: 2307 M.

Für diese reichen Spenden danken wir herzlich und bitten um weitere Zuwendungen.

Karlsruhe, den 14. Juli 1888.

Die vereinigten Vorstände des Badischen Frauenvereins und des Badischen Männerhilfsvereins.

### Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Juli	Barom. mm	Therm. in C.	Rel. Feucht. in %	Windgeschw. in m	Wind.	Witterung.
16. Karlsruh 9 U 1)	739.5	16.8	13.0	92	SW	bedeckt
17. Morgs. 7 U 2)	740.7	16.5	11.2	80	SW	w. bew.
17. Mittags 2 U	739.6	21.4	11.0	59	SW	bedeckt

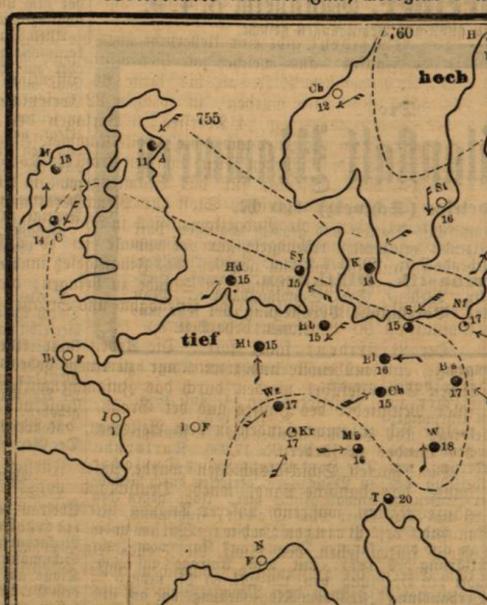
1) Wetterleuchten, Regen. — 2) Regen = 9.6 mm in den letzten 24 Stunden.

Wasserstand des Rheins, Magau, 17. Juli, Morgs. 5.06 m, gefallen 13 cm.

### Handel und Verkehr.

Ähn, 16. Juli. Weizen, hiesiger, loco 19.25, fremder, loco 19.75, per Juli 18.85, per November 17.75. Roggen, hiesiger loco 14.25, fremder, loco 14.75, per Juli 13.15, per November 13.65. Rüböl per 100 kg loco 49.60, per Oktober 49.50. Hafer, hiesiger, loco 14. —  
Bremen, 16. Juli. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 7.10. Feil. Amerikanisches Schweinefett, Wilcox, nicht verzollt, 39 1/2.  
Antwerpen, 16. Juli. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Type weiß, dispon. 17 1/2, per Juli 17 1/2, per August 17 1/2, per Septbr.-Dezember 17 1/2. Still. Amerik. Schweinefett, nicht verzollt, 35 1/2, Feil.  
Paris, 16. Juli. Rüböl per Juli 56.50, per August 56.75, per September-Dezember 56.75, per Januar-April 56.75. Still. Spiritus per Juli 44.25, per Januar-April 41.75. Still. — Zucker, weißer, dispon. Nr. 3, per 100 Kil., per Juli 42.50, per Okt.-Jan. 36.60. Still. — Wehl, 12 M., per Juli 53. —, per Aug. 53.25, per Sept.-Dezbr. 54.40, per Nov.-Febr. 54.80. Still. — Weizen per Juli 24.50, per Aug. 24.50, per Sept.-Dez. 24.60, per Nov.-Febr. 24.75. Still. — Roggen per Juli 13.75, per Aug. 13.75, per Sept.-Dezbr. 14. —, per Nov.-Febr. 14.30. Still. — Talg 64. —. Wetter: bedeckt.

### Wetterkarte vom 17. Juli, Morgens 8 Uhr.



Uebersicht der Witterung. In Nordskandinavien und Finnland ist das Barometer wieder über 760 mm gestiegen. Ueber Norddeutschland, der Südlichen Nordsee, England und dem größten Theile Frankreichs liegt der Luftdruck unter 750 m. Demzufolge ist im nördlichen Deutschland bis mächtigen bis frischen östlichen Winden das Wetter trübe und regnerisch, im südlichen bei mächtigen westlichen Winden veränderlich. Die Temperatur liegt noch allenthalben unter der normalen. In Westdeutschland fiel Regen, zum Theil in sehr beträchtlichen Mengen. Aus Mitteldeutschland werden Gewitter gemeldet. (Deutsche Seewarte.)

### Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 17. Juli 1887.

Staatspapiere.	Banquiers.
4% Deutsche Reichsanleihe 107.95	Staatsbahn 188 1/2
4% Preuss. Konf. 107.10	Bombarden 78 1/2
4% Baden in fl. 103.85	Galizier 169.60
4% „ in M. 105.20	Elbthal 153 1/2
Delterr. Goldrente 91.60	Miedlenburger 160.10
Silberrent. 67.30	Münzger —
4% Ungar. Goldr. 82.80	Lübeck-Wich.-Ob. 167.80
1877r. Russen 98.70	Gotthard —
1880r. — 84. —	Wesfel a. Amstb. 169.45
II. Orientanleihe 59.20	London 20.42
Italiener 97.60	Paris 80.76
Ägypter 85. —	Wien 163.15
Spanier 72.40	Napoleonsohdor 16.19
Serben 81.80	Privatdiskonto 1 1/2
Banken.	Bad. Zuckerfabrik 87.60
Kreditaktien 252 1/2	Alkali Westereg. —
Diskonto-Kommandit 214.50	Kreditaktien 252 1/2
Basler Banker. 153.40	Staatsbahn 188 1/2
Darmstädter Bank 150.60	Bombarden 78 1/2
5% Serb. Hyp. Ob. 83.30	Lendenz: fest.
Berlin.	Wien.
Oest. Kreditakt. 158.50	Kreditaktien 308.80
Staatsbahn 94.40	Marknoten 61.25
Bombarden 39.60	Ungarn 101.75
Disk.-Kommand. 214.70	Lendenz: fest.
Laurahütte 110.70	Paris.
Dortmunder 78.10	3% Rente 83.40
Marienburger 70.40	Spanier 72 1/2
Böhm. Nordbahn —	Ägypter 427. —
Lendenz: —	Ottomane 528. —
	Lendenz: —

D.620. Nr. 3257. Bruchsal. **Stadtrechnerstelle.** Durch den Rücktritt des seitherigen Inhabers ist die Stelle des Stadtrechners dahier auf 1. Oktober d. J. mit einem Anfangsgehalt von 3600 M. und der Aussicht auf Erhöhung bis zu 4000 M. neu zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Aufsicht von Dienstzeugnissen bis zum 25. Juli l. J. bei uns melden. Bruchsal, den 14. Juli 1888. Der Stadtrath. Dr. Gantier. Hamminger.

D.619. Nr. 3258. Bruchsal. **Controleur-Gesuch.** Wir suchen für die städtische Sparkasse einen Controleur, welchem ein Jahresgehalt von 1400 M. zugesichert wird. Mit Dienstzeugnissen belegten Bewerbungen solcher Personen, welche mit dem Rechnungswesen bekannt sind, sehen wir bis 25. Juli l. J. entgegen. Bruchsal, den 14. Juli 1888. Der Stadtrath. Dr. Gantier. Hamminger.

**W. Wolf in Bühl i. Bad.** 

**Eiserne Bettstellen** in allen erdenklichen Arten, für Private, Institute, Anstalten, Spitäler von Nr. 6. 50 an. Preis. gratis. P.399.3. 30,000 Mark sucht auf 6 Monate zu 6% auf gute Hypothek (Häuser) ein durchaus solider unverheir. höherer Beamter. Ges. Anfragen sub S. J. 1425 befördern Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.

**Petersthal, Station Gashof 3. Hirsch.** Vorzüglich freie Lage, 1 Minute vom Bad Freyersbad. Schöne Fremdenzimmer, schattiger Garten. Pensionpreis von 3 1/2 Mark an. P.161.8. **Hoferer, Eigenhümer.** P.393.2. Ein Mädchen, Lehrerstochter, 21 Jahre, schon 1 1/2 J. als Köchin u. Stellvert. der Hausfrau thätig, sucht anderweitig ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse. Ges. Offerten unter U.61323 an Haasenstein & Vogler in Karlsruhe erbeten.

**Hypotheken-Gesuch.** D.645.1. Auf ein seit 15 Jahren in flotten u. lukrativem Betriebe stehendes Fabrikabzweig im Großherzogthum Baden, das einen Werth von 250,000 Mark repräsentirt, wobei sich sehr werthvolle Güter befinden, wird ein Kapital von 70 bis 80 Tausend auf erstes Unterpfand zu 4 1/2% gesucht. Offerte beliebe man an die Expedition der Karlsruher Zeitung zu richten.

**Agent-Gesuch.** D.637.1. Die leistungsfähigste Baumwollschneiderei-Industrie sucht bei hoher Provision für Karlsruhe und Umgegend einen tüchtigen Agenten. Offerten befördert die Exped. dieses Blattes.

**Bürgerliche Rechtspflege.** Öffentliche Zustellungen. P.418.1. Nr. 5872. Karlsruhe. In Sachen der Ehefrau des Philipp Zobel von Eppelheim, Caroline, geborne Wittich, z. Zt. in Heidelberg, Klägerin, Berufungslägerin, vertreten durch Rechtsanwältin Zutt in Karlsruhe, gegen ihren Ehemann, an unbekanntem Orten abwesend, Beklagten, Berufungsbelegten, wegen Ehescheidung, hat die Klägerin, vertreten durch Rechtsanwältin Zutt in Karlsruhe, gegen das Urtheil des Gr. Landgerichts Mannheim - Civilkammer II - vom 14. April 1888, Nr. 5966, die Berufung mit dem Antrage eingelegt, die zwischen den Streittheilen geschlossene Ehe aus Verschulden des Beklagten unter Kostenfolge für aufgelöst zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung über die Berufung in die am Dienstag den 18. Dezember 1888, Vormittags 9 Uhr, beginnende öffentliche Gerichtsitzung des zweiten Civilsenats des Gr. Oberlandesgerichts zu Karlsruhe, mit der Aufforderung, sich in dem Termin durch einen bei diesem Gerichtshofe zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Berufungsbeschwerte bekannt gemacht. Karlsruhe, den 13. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Oberlandesgerichts: Durckhardt.

**Vorläufige Anzeige.** P.425. Unter der Presse befindet sich und kommt in kurzer Frist zur Ausgabe: **Die kirchenpolitischen Gesetze und Verordnungen für die römisch-katholische Kirche in Baden.** Zusammengefasst nach der geschichtlichen Entwicklung seit dem Jahre 1860 und nach ihrer rechtlichen Geltung bis einschließlich 1888. Verlagsbuchhandlung von **Malsch & Vogel** in Karlsruhe.

**Die Stelle des ersten Bürgermeisters der Stadt Mannheim** mit einem, vorbehaltlich näherer Vereinbarung auf etwa M. 7000.- angenommenen festen Jahreseinkommen wird zur Bewerbung ausgeschrieben. Den Meldungen geeigneter Herren Bewerber sehen wir unter Angabe der Bedingungen und Nachweisung über bisherige Thätigkeit bis spätestens **15. August 1888** entgegen. Zu jeder Auskunft-Ertheilung ist der Stadtrath gern bereit. Mannheim, den 2. Juli 1888. Der Stadtrath: Moll. Winterer.

**Mechanische Bindfadensabrik Oberachern.** Wir bringen zur Kenntniss, daß bei der diesjährigen Ausloosung unserer Partial-Obligationen die Nr. 8, 37, 38, 92, 225 gezogen worden sind und die betreffenden Stücke in unserem Geschäftslot, sowie bei dem Ortenauer Creditverein E. G. in Offenburg vom 1. Dezember d. J. ab eingelöst werden können. Oberachern, den 16. Juli 1888. Der Vorstand.

**Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungsgesellschaft Wien I, Bauernmarkt 2.** **Vollgezahlt Actien-Capital: Eine Million Gulden ö. W.** Ausschließlicher Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb des Unfall-Versicherungsgeschäftes. Die Gesellschaft schließt ab zu festen Prämien und unter Gewährung eines entsprechenden Rabatts bei mehrjährigem Abschluss selbst bei jährlicher Prämienzahlung. I. Einzel-Versicherungen. Durch dieselben werden einzelne Personen gegen die materiellen Schadenfolgen von Körperverletzungen versichert, welche dem Versicherten, sei es in oder außer seinem Verufe, zu Hause und außerhalb desselben, sowie auf Reisen zu Wasser und zu Land durch einen Unfall zustoßen können. II. Collectiv-Versicherungen von Vereinen, wie z. B.: Turn-, Touristen-, Ruder-, Radfahrer-, Jagd- und Eislauf-Vereinen etc. III. Collectiv-Versicherungen von Beamten. (Forst-, Landwirthschafts-, Fabrikbeamten etc.) IV. Collectiv-Versicherungen mit anderen Corporationen, wie z. B.: freiwillige und Berufsfeuerwehren, kaufmännischen Vereinen, Vereinen von Handlungsreisenden etc. Der Versicherungsstand in der Einzel-Versicherung war am 31. Dezember 1887 folgender: Versichert waren 28,800 Personen mit: fl. 154,257,361.- auf den Todesfall, " 203,784,640.- auf die Invaliditätsfälle und " 72,617,60 auf den Fall vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Seit dem Bestande der Gesellschaft bis 31. Dezember 1887 wurden 13,100 Schadenfälle mit einer Entschädigungssumme von fl. 914,416.44 baar bezahlt.

**Die General-Agentur für das Großherzogthum Baden: Wilh. Schreiber, Mannheim B. 4. 5.** NB. Vertreter werden zu günstigen Bedingungen gesucht.

**Die Wasserheilanstalt Mammern** - am Bodensee (Schweiz) 410 M. - mit Eisenbahn- und Dampfschiff-Station und großem schattigem Park am See ist eine der reizendsten, bestingerichteten und bestfrequentirten. Keine belästigende Luft. Mildes Klima. Zahlr. Ausflüge. Massage. Heilgymnastik. Diätetiken. Dampfbäder, Heilwasser, Fichtennadel-, elektr., Wellen-, See-, Schwimmbäder etc. Man verlange den Prospekt! Vorzügliche Verpflegung bei sehr mäßigen Preisen. Nr. 914.4. (O. F. 8278.)

**Essentielle Zustellungen.** D.614.1. Nr. 30,259. Heidelberg. Der Uhrmacher Jos. A. Fischer zu Heidelberg klagt gegen den Uhrmacher Philipp Schmitt zu Heidelberg, jetzt an unbekanntem Orten abwesend, aus einer Hauskaufschillingsforderung, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung der Finsen von 4 1/2% vom 1. Januar 1887/88 aus 3500 Mark mit 177 M. 34 Pf. und 5% Finsen vom Zustellungstage an, und vorläufige Vollstreckbarkeits-Erklärung des ergebenden Urtheils, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Heidelberg auf. Samstag den 27. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 2. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Heidelberg, den 14. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Fabian, P.369.2. Nr. 17,296. Karlsruhe. Der Handelsmann Julius Durlacher zu Mähringen, vertreten durch Rechtsanwältin Fuchs hier, klagt gegen den Karl Mar Mayer, Fuhrmann, zuletzt wohnhaft dahier, z. Zt. an unbekanntem Orten, aus Kauf vom Jahre 1874, mit dem Antrage auf Zahlung von 126 M. 85 Pf. nebst 5% Zins vom Klagezustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Karlsruhe auf: Dienstag den 30. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 10. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: D.605.1. Nr. 8753. Emmendingen. Der Christian Sütterlin, Seiler in Emmendingen, klagt gegen den Friedrich Schieler, Bäcker von Mündingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Schadloshaltung aus Bürgschaft, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil kostenfällig zur Zahlung von 230 M. zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Emmendingen auf: Donnerstag, 25. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Emmendingen, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Fäger. Konkursverfahren. D.633. Nr. 14,731. Freiburg. Ueber das Vermögen des Metzgers Hermann Mann jung von hier wird heute am 14. Juli 1888, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Karl Keim von hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. August 1888 schriftlich bei dem Gerichte oder mündlich bei der Gerichtsschreiberei anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 31. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 16. August 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 81, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verpfändigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1888 Anzeige zu machen. Freiburg, den 14. Juli 1888. Dirlxler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Konkursverfahren. D.630. Nr. 10,989. Bruchsal. Ueber das Vermögen des Alois Brüutigam, Landwirth, und dessen Ehefrau, Magdalena, geborne Müller in Langenbrüden, wurde heute am 16. Juli 1888, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsschreiber Häfner in Langenbrüden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. August 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 13. August 1888, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 31. August 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Geschäftszimmer Nr. 5, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verpfändigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. August 1888 Anzeige zu machen. Bruchsal, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Riffel.

**Verfügung über die Vermögensabsonderung.** D.628. Nr. 5836. Mosbach. Die Ehefrau des Schäfers Martin Rohleder, Rosine, geborne Henrich von Redarbusen, hat durch Rechtsanwältin Schumann dahier gegen ihren Ehemann Schumann dahier eine Vermögensabsonderung bei dem Gr. Landgericht hier selbst einreichen lassen und ist Termin zur mündlichen Verhandlung darüber auf: Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor der Civilkammer I bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hier mit veröffentlicht wird. Mosbach, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Schäffner. Verm. Bekanntmachungen. P.490. Nr. 3877. Illenau. **Giltsarztstelle in Illenau.** Zur Meldung um eine Giltsarztstelle in unserer Anstalt laden wir junge, durch allgemeine wissenschaftliche und gründliche ärztliche Bildung vorbereitete approbirte Kollegen ein. Gehalt 1500 Mark baar nebst freier Station; bei bereits erprobtem Anstaltsdienste einige Erhöhung möglich. Meldungsstermin 14 Tage. Zeugnisse. Illenau, den 17. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. P.428. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Der für die Zeit vom 22. Oktober 1887 bis Ende März 1888 in Geltung gewesene Saison-Ausnahmetarif für den Transport von Porzellan u. Pflanzen aus in Wagenladungen von 10000 kg von südbaharischen Stationen nach Holland und Belgien mit Rheingebirgsbahn in Mannheim, Ludwigshafen etc. kommt mit sofortiger Wirksamkeit und bis auf Weiteres wieder zur Anwendung. Karlsruhe, den 17. Juli 1888. General-Direktion. P.342.2. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von 600 Weichenlaternen, 500 Laternenröhren, 500 aufgehängten Leuchtarmen und 400 aufgehängten Nadelröhren. Angebote sind schriftlich und verschlossen, sowie mit Aufschrift 'Weichenlaternen sammt Zubehör' versehen, spätestens bis Montag den 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 5. Juli 1888. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. P.431. Nr. 496. Heidelberg. **Bekanntmachung.** Die Tilgung des Kreis-Anlehens Heidelberg betr. Bei heutiger notarieller Ausloosung der auf 1. Oktober d. J. heimzuzahlenden Obligationen des Kreis-Anlehens von 1881 ad 220,000 Mark wurden nachstehende Nummern gezogen: Lit. A. Nr. 6. 67 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 2. 67. 42. 142. 229. 115 zu 500 Mark. Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen zum Nennwerth findet statt gegen Einlieferung der Obligationen nebst noch nicht verfallenen Coupons und Talons vom 1. Oktober 1888 an in Heidelberg bei der Kreis-Kasse (Verkehrsamt) Nr. 77, in Frankfurt bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Karlsruherstr. 11. Mit genanntem Termine hört die Verzinsung der Obligationen auf. Heidelberg, den 5. Juli 1888. Kreis-Anschluß des Kreises Heidelberg. Dr. Blum. **Holzversteigerung.** P.428. Nr. 1591. Die Gr. Bezirksforstrei Sachdingen veräußert mit Vorfrist bis 1. März l. J. am Montag den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gashaus zu 'Aron' in Wehr, aus Domänenwaldbeständen: 100 tannene Säglöge l. Kl., 127 do. II. Kl. u. 151 do. III. Kl., sowie 20 Aborn-, Ulmen-, Pindens-, Birken- u. Buchen-Klöge; ferner 359 Ster buchenes, 79 Ster eichenes, abornenes, ulmenes, lindenes, birkenes und 146 Ster tannenes Scheit- und Klotzholz, 102 Ster buchenes, 38 Ster gemischtes u. 32 Ster tannenes Prügelholz, sowie 6 Reishölzschläge. Das Holz lagert theils an der Wehrthalstraße, theils am neuen Abfuhrwege und wird von Domänenwaldhüter Guber in Hornberg auf Verlangen vorgezeigt. P.424. Nr. 6430. Erberach. Die diesseitige Insipientenstelle mit einem Gehalte von 500 bis 650 Mark ist sofort zu besetzen. Bewerbungen sind unter Aufsicht von Zeugnissen binnen 3 Tagen einzureichen. Erberach, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Bezirksamt. Polgmann. (Mit einer Beilage.)

lung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 10. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: D.605.1. Nr. 8753. Emmendingen. Der Christian Sütterlin, Seiler in Emmendingen, klagt gegen den Friedrich Schieler, Bäcker von Mündingen, z. Zt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Schadloshaltung aus Bürgschaft, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil kostenfällig zur Zahlung von 230 M. zu verurtheilen, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Emmendingen auf: Donnerstag, 25. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Emmendingen, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Fäger. Konkursverfahren. D.633. Nr. 14,731. Freiburg. Ueber das Vermögen des Metzgers Hermann Mann jung von hier wird heute am 14. Juli 1888, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Karl Keim von hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 8. August 1888 schriftlich bei dem Gerichte oder mündlich bei der Gerichtsschreiberei anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Dienstag den 31. Juli 1888, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Donnerstag den 16. August 1888, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 81, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verpfändigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Juli 1888 Anzeige zu machen. Freiburg, den 14. Juli 1888. Dirlxler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. Konkursverfahren. D.630. Nr. 10,989. Bruchsal. Ueber das Vermögen des Alois Brüutigam, Landwirth, und dessen Ehefrau, Magdalena, geborne Müller in Langenbrüden, wurde heute am 16. Juli 1888, Vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsschreiber Häfner in Langenbrüden wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 18. August 1888 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Montag den 13. August 1888, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag den 31. August 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Geschäftszimmer Nr. 5, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Verpfändigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. August 1888 Anzeige zu machen. Bruchsal, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Riffel.

**Verfügung über die Vermögensabsonderung.** D.628. Nr. 5836. Mosbach. Die Ehefrau des Schäfers Martin Rohleder, Rosine, geborne Henrich von Redarbusen, hat durch Rechtsanwältin Schumann dahier gegen ihren Ehemann Schumann dahier eine Vermögensabsonderung bei dem Gr. Landgericht hier selbst einreichen lassen und ist Termin zur mündlichen Verhandlung darüber auf: Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor der Civilkammer I bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hier mit veröffentlicht wird. Mosbach, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Schäffner.

**Verm. Bekanntmachungen.** P.490. Nr. 3877. Illenau. **Giltsarztstelle in Illenau.** Zur Meldung um eine Giltsarztstelle in unserer Anstalt laden wir junge, durch allgemeine wissenschaftliche und gründliche ärztliche Bildung vorbereitete approbirte Kollegen ein. Gehalt 1500 Mark baar nebst freier Station; bei bereits erprobtem Anstaltsdienste einige Erhöhung möglich. Meldungsstermin 14 Tage. Zeugnisse. Illenau, den 17. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. P.428. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Der für die Zeit vom 22. Oktober 1887 bis Ende März 1888 in Geltung gewesene Saison-Ausnahmetarif für den Transport von Porzellan u. Pflanzen aus in Wagenladungen von 10000 kg von südbaharischen Stationen nach Holland und Belgien mit Rheingebirgsbahn in Mannheim, Ludwigshafen etc. kommt mit sofortiger Wirksamkeit und bis auf Weiteres wieder zur Anwendung. Karlsruhe, den 17. Juli 1888. General-Direktion. P.342.2. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von 600 Weichenlaternen, 500 Laternenröhren, 500 aufgehängten Leuchtarmen und 400 aufgehängten Nadelröhren. Angebote sind schriftlich und verschlossen, sowie mit Aufschrift 'Weichenlaternen sammt Zubehör' versehen, spätestens bis Montag den 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 5. Juli 1888. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. P.431. Nr. 496. Heidelberg. **Bekanntmachung.** Die Tilgung des Kreis-Anlehens Heidelberg betr. Bei heutiger notarieller Ausloosung der auf 1. Oktober d. J. heimzuzahlenden Obligationen des Kreis-Anlehens von 1881 ad 220,000 Mark wurden nachstehende Nummern gezogen: Lit. A. Nr. 6. 67 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 2. 67. 42. 142. 229. 115 zu 500 Mark. Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen zum Nennwerth findet statt gegen Einlieferung der Obligationen nebst noch nicht verfallenen Coupons und Talons vom 1. Oktober 1888 an in Heidelberg bei der Kreis-Kasse (Verkehrsamt) Nr. 77, in Frankfurt bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Karlsruherstr. 11. Mit genanntem Termine hört die Verzinsung der Obligationen auf. Heidelberg, den 5. Juli 1888. Kreis-Anschluß des Kreises Heidelberg. Dr. Blum. **Holzversteigerung.** P.428. Nr. 1591. Die Gr. Bezirksforstrei Sachdingen veräußert mit Vorfrist bis 1. März l. J. am Montag den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gashaus zu 'Aron' in Wehr, aus Domänenwaldbeständen: 100 tannene Säglöge l. Kl., 127 do. II. Kl. u. 151 do. III. Kl., sowie 20 Aborn-, Ulmen-, Pindens-, Birken- u. Buchen-Klöge; ferner 359 Ster buchenes, 79 Ster eichenes, abornenes, ulmenes, lindenes, birkenes und 146 Ster tannenes Scheit- und Klotzholz, 102 Ster buchenes, 38 Ster gemischtes u. 32 Ster tannenes Prügelholz, sowie 6 Reishölzschläge. Das Holz lagert theils an der Wehrthalstraße, theils am neuen Abfuhrwege und wird von Domänenwaldhüter Guber in Hornberg auf Verlangen vorgezeigt. P.424. Nr. 6430. Erberach. Die diesseitige Insipientenstelle mit einem Gehalte von 500 bis 650 Mark ist sofort zu besetzen. Bewerbungen sind unter Aufsicht von Zeugnissen binnen 3 Tagen einzureichen. Erberach, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Bezirksamt. Polgmann. (Mit einer Beilage.)

**Verfügung über die Vermögensabsonderung.** D.628. Nr. 5836. Mosbach. Die Ehefrau des Schäfers Martin Rohleder, Rosine, geborne Henrich von Redarbusen, hat durch Rechtsanwältin Schumann dahier gegen ihren Ehemann Schumann dahier eine Vermögensabsonderung bei dem Gr. Landgericht hier selbst einreichen lassen und ist Termin zur mündlichen Verhandlung darüber auf: Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor der Civilkammer I bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hier mit veröffentlicht wird. Mosbach, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Schäffner.

**Verm. Bekanntmachungen.** P.490. Nr. 3877. Illenau. **Giltsarztstelle in Illenau.** Zur Meldung um eine Giltsarztstelle in unserer Anstalt laden wir junge, durch allgemeine wissenschaftliche und gründliche ärztliche Bildung vorbereitete approbirte Kollegen ein. Gehalt 1500 Mark baar nebst freier Station; bei bereits erprobtem Anstaltsdienste einige Erhöhung möglich. Meldungsstermin 14 Tage. Zeugnisse. Illenau, den 17. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. P.428. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Der für die Zeit vom 22. Oktober 1887 bis Ende März 1888 in Geltung gewesene Saison-Ausnahmetarif für den Transport von Porzellan u. Pflanzen aus in Wagenladungen von 10000 kg von südbaharischen Stationen nach Holland und Belgien mit Rheingebirgsbahn in Mannheim, Ludwigshafen etc. kommt mit sofortiger Wirksamkeit und bis auf Weiteres wieder zur Anwendung. Karlsruhe, den 17. Juli 1888. General-Direktion. P.342.2. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von 600 Weichenlaternen, 500 Laternenröhren, 500 aufgehängten Leuchtarmen und 400 aufgehängten Nadelröhren. Angebote sind schriftlich und verschlossen, sowie mit Aufschrift 'Weichenlaternen sammt Zubehör' versehen, spätestens bis Montag den 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 5. Juli 1888. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. P.431. Nr. 496. Heidelberg. **Bekanntmachung.** Die Tilgung des Kreis-Anlehens Heidelberg betr. Bei heutiger notarieller Ausloosung der auf 1. Oktober d. J. heimzuzahlenden Obligationen des Kreis-Anlehens von 1881 ad 220,000 Mark wurden nachstehende Nummern gezogen: Lit. A. Nr. 6. 67 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 2. 67. 42. 142. 229. 115 zu 500 Mark. Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen zum Nennwerth findet statt gegen Einlieferung der Obligationen nebst noch nicht verfallenen Coupons und Talons vom 1. Oktober 1888 an in Heidelberg bei der Kreis-Kasse (Verkehrsamt) Nr. 77, in Frankfurt bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Karlsruherstr. 11. Mit genanntem Termine hört die Verzinsung der Obligationen auf. Heidelberg, den 5. Juli 1888. Kreis-Anschluß des Kreises Heidelberg. Dr. Blum. **Holzversteigerung.** P.428. Nr. 1591. Die Gr. Bezirksforstrei Sachdingen veräußert mit Vorfrist bis 1. März l. J. am Montag den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gashaus zu 'Aron' in Wehr, aus Domänenwaldbeständen: 100 tannene Säglöge l. Kl., 127 do. II. Kl. u. 151 do. III. Kl., sowie 20 Aborn-, Ulmen-, Pindens-, Birken- u. Buchen-Klöge; ferner 359 Ster buchenes, 79 Ster eichenes, abornenes, ulmenes, lindenes, birkenes und 146 Ster tannenes Scheit- und Klotzholz, 102 Ster buchenes, 38 Ster gemischtes u. 32 Ster tannenes Prügelholz, sowie 6 Reishölzschläge. Das Holz lagert theils an der Wehrthalstraße, theils am neuen Abfuhrwege und wird von Domänenwaldhüter Guber in Hornberg auf Verlangen vorgezeigt. P.424. Nr. 6430. Erberach. Die diesseitige Insipientenstelle mit einem Gehalte von 500 bis 650 Mark ist sofort zu besetzen. Bewerbungen sind unter Aufsicht von Zeugnissen binnen 3 Tagen einzureichen. Erberach, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Bezirksamt. Polgmann. (Mit einer Beilage.)

**Verfügung über die Vermögensabsonderung.** D.628. Nr. 5836. Mosbach. Die Ehefrau des Schäfers Martin Rohleder, Rosine, geborne Henrich von Redarbusen, hat durch Rechtsanwältin Schumann dahier gegen ihren Ehemann Schumann dahier eine Vermögensabsonderung bei dem Gr. Landgericht hier selbst einreichen lassen und ist Termin zur mündlichen Verhandlung darüber auf: Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor der Civilkammer I bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hier mit veröffentlicht wird. Mosbach, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Schäffner.

**Verm. Bekanntmachungen.** P.490. Nr. 3877. Illenau. **Giltsarztstelle in Illenau.** Zur Meldung um eine Giltsarztstelle in unserer Anstalt laden wir junge, durch allgemeine wissenschaftliche und gründliche ärztliche Bildung vorbereitete approbirte Kollegen ein. Gehalt 1500 Mark baar nebst freier Station; bei bereits erprobtem Anstaltsdienste einige Erhöhung möglich. Meldungsstermin 14 Tage. Zeugnisse. Illenau, den 17. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. P.428. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Der für die Zeit vom 22. Oktober 1887 bis Ende März 1888 in Geltung gewesene Saison-Ausnahmetarif für den Transport von Porzellan u. Pflanzen aus in Wagenladungen von 10000 kg von südbaharischen Stationen nach Holland und Belgien mit Rheingebirgsbahn in Mannheim, Ludwigshafen etc. kommt mit sofortiger Wirksamkeit und bis auf Weiteres wieder zur Anwendung. Karlsruhe, den 17. Juli 1888. General-Direktion. P.342.2. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von 600 Weichenlaternen, 500 Laternenröhren, 500 aufgehängten Leuchtarmen und 400 aufgehängten Nadelröhren. Angebote sind schriftlich und verschlossen, sowie mit Aufschrift 'Weichenlaternen sammt Zubehör' versehen, spätestens bis Montag den 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 5. Juli 1888. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. P.431. Nr. 496. Heidelberg. **Bekanntmachung.** Die Tilgung des Kreis-Anlehens Heidelberg betr. Bei heutiger notarieller Ausloosung der auf 1. Oktober d. J. heimzuzahlenden Obligationen des Kreis-Anlehens von 1881 ad 220,000 Mark wurden nachstehende Nummern gezogen: Lit. A. Nr. 6. 67 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 2. 67. 42. 142. 229. 115 zu 500 Mark. Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen zum Nennwerth findet statt gegen Einlieferung der Obligationen nebst noch nicht verfallenen Coupons und Talons vom 1. Oktober 1888 an in Heidelberg bei der Kreis-Kasse (Verkehrsamt) Nr. 77, in Frankfurt bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Karlsruherstr. 11. Mit genanntem Termine hört die Verzinsung der Obligationen auf. Heidelberg, den 5. Juli 1888. Kreis-Anschluß des Kreises Heidelberg. Dr. Blum. **Holzversteigerung.** P.428. Nr. 1591. Die Gr. Bezirksforstrei Sachdingen veräußert mit Vorfrist bis 1. März l. J. am Montag den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gashaus zu 'Aron' in Wehr, aus Domänenwaldbeständen: 100 tannene Säglöge l. Kl., 127 do. II. Kl. u. 151 do. III. Kl., sowie 20 Aborn-, Ulmen-, Pindens-, Birken- u. Buchen-Klöge; ferner 359 Ster buchenes, 79 Ster eichenes, abornenes, ulmenes, lindenes, birkenes und 146 Ster tannenes Scheit- und Klotzholz, 102 Ster buchenes, 38 Ster gemischtes u. 32 Ster tannenes Prügelholz, sowie 6 Reishölzschläge. Das Holz lagert theils an der Wehrthalstraße, theils am neuen Abfuhrwege und wird von Domänenwaldhüter Guber in Hornberg auf Verlangen vorgezeigt. P.424. Nr. 6430. Erberach. Die diesseitige Insipientenstelle mit einem Gehalte von 500 bis 650 Mark ist sofort zu besetzen. Bewerbungen sind unter Aufsicht von Zeugnissen binnen 3 Tagen einzureichen. Erberach, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Bezirksamt. Polgmann. (Mit einer Beilage.)

**Verfügung über die Vermögensabsonderung.** D.628. Nr. 5836. Mosbach. Die Ehefrau des Schäfers Martin Rohleder, Rosine, geborne Henrich von Redarbusen, hat durch Rechtsanwältin Schumann dahier gegen ihren Ehemann Schumann dahier eine Vermögensabsonderung bei dem Gr. Landgericht hier selbst einreichen lassen und ist Termin zur mündlichen Verhandlung darüber auf: Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor der Civilkammer I bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hier mit veröffentlicht wird. Mosbach, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Schäffner.

**Verm. Bekanntmachungen.** P.490. Nr. 3877. Illenau. **Giltsarztstelle in Illenau.** Zur Meldung um eine Giltsarztstelle in unserer Anstalt laden wir junge, durch allgemeine wissenschaftliche und gründliche ärztliche Bildung vorbereitete approbirte Kollegen ein. Gehalt 1500 Mark baar nebst freier Station; bei bereits erprobtem Anstaltsdienste einige Erhöhung möglich. Meldungsstermin 14 Tage. Zeugnisse. Illenau, den 17. Juli 1888. Grobsh. bad. Amtsgericht. P.428. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Der für die Zeit vom 22. Oktober 1887 bis Ende März 1888 in Geltung gewesene Saison-Ausnahmetarif für den Transport von Porzellan u. Pflanzen aus in Wagenladungen von 10000 kg von südbaharischen Stationen nach Holland und Belgien mit Rheingebirgsbahn in Mannheim, Ludwigshafen etc. kommt mit sofortiger Wirksamkeit und bis auf Weiteres wieder zur Anwendung. Karlsruhe, den 17. Juli 1888. General-Direktion. P.342.2. Karlsruhe. **Grobsh. bad. Staats-Eisenbahnen.** Mit höherer Ermächtigung vergeben wir die Lieferung von 600 Weichenlaternen, 500 Laternenröhren, 500 aufgehängten Leuchtarmen und 400 aufgehängten Nadelröhren. Angebote sind schriftlich und verschlossen, sowie mit Aufschrift 'Weichenlaternen sammt Zubehör' versehen, spätestens bis Montag den 30. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen. Die Lieferungsbedingungen werden auf portofreie Anfrage von uns abgegeben. Karlsruhe, den 5. Juli 1888. Gr. Hauptverwaltung der Eisenbahnmagazine. P.431. Nr. 496. Heidelberg. **Bekanntmachung.** Die Tilgung des Kreis-Anlehens Heidelberg betr. Bei heutiger notarieller Ausloosung der auf 1. Oktober d. J. heimzuzahlenden Obligationen des Kreis-Anlehens von 1881 ad 220,000 Mark wurden nachstehende Nummern gezogen: Lit. A. Nr. 6. 67 zu 1000 Mark, Lit. B. Nr. 2. 67. 42. 142. 229. 115 zu 500 Mark. Die Rückzahlung der ausgelosten Obligationen zum Nennwerth findet statt gegen Einlieferung der Obligationen nebst noch nicht verfallenen Coupons und Talons vom 1. Oktober 1888 an in Heidelberg bei der Kreis-Kasse (Verkehrsamt) Nr. 77, in Frankfurt bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Sörgel, Karlsruherstr. 11. Mit genanntem Termine hört die Verzinsung der Obligationen auf. Heidelberg, den 5. Juli 1888. Kreis-Anschluß des Kreises Heidelberg. Dr. Blum. **Holzversteigerung.** P.428. Nr. 1591. Die Gr. Bezirksforstrei Sachdingen veräußert mit Vorfrist bis 1. März l. J. am Montag den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gashaus zu 'Aron' in Wehr, aus Domänenwaldbeständen: 100 tannene Säglöge l. Kl., 127 do. II. Kl. u. 151 do. III. Kl., sowie 20 Aborn-, Ulmen-, Pindens-, Birken- u. Buchen-Klöge; ferner 359 Ster buchenes, 79 Ster eichenes, abornenes, ulmenes, lindenes, birkenes und 146 Ster tannenes Scheit- und Klotzholz, 102 Ster buchenes, 38 Ster gemischtes u. 32 Ster tannenes Prügelholz, sowie 6 Reishölzschläge. Das Holz lagert theils an der Wehrthalstraße, theils am neuen Abfuhrwege und wird von Domänenwaldhüter Guber in Hornberg auf Verlangen vorgezeigt. P.424. Nr. 6430. Erberach. Die diesseitige Insipientenstelle mit einem Gehalte von 500 bis 650 Mark ist sofort zu besetzen. Bewerbungen sind unter Aufsicht von Zeugnissen binnen 3 Tagen einzureichen. Erberach, den 16. Juli 1888. Grobsh. bad. Bezirksamt. Polgmann. (Mit einer Beilage.)

**Verfügung über die Vermögensabsonderung.** D.628. Nr. 5836. Mosbach. Die Ehefrau des Schäfers Martin Rohleder, Rosine, geborne Henrich von Redarbusen, hat durch Rechtsanwältin Schumann dahier gegen ihren Ehemann Schumann dahier eine Vermögensabsonderung bei dem Gr. Landgericht hier selbst einreichen lassen und ist Termin zur mündlichen Verhandlung darüber auf: Dienstag den 23. Oktober 1888, Vormittags 9 Uhr, vor der Civilkammer I bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hier mit veröffentlicht wird. Mosbach, den 12. Juli 1888. Der Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Schäffner.